



**Die Startseite eines Kurses: Die benutzerfreundliche und übersichtliche Gestaltung erleichtert die gemeinsame Arbeit an digitalen Lerninhalten**

möglicht deren Einteilung in Gruppen nach bestimmten Kriterien. Weitere Funktionen zur Differenzierung helfen, einzelne Schüler gezielter zu fördern. Das Hauptfenster konkretisiert das aktuelle Unterrichtsgeschehen mit Inhalten wie Testfragen und deren Auswertung oder Schülerlösungen zu Pflicht- und freiwilligen Aufgaben. Eine rechte Spalte gibt hier Auskunft über künftige Aktivitäten wie Aufgaben, aber auch Zusatzvorschläge der Lehrkraft für bestimmte Themen oder außerschulische Angebote, die mit dem gerade behandelten Thema in Verbindung stehen, sind möglich. In itslearning lässt sich eine Bibliothek einstellen und man kann Posteingang und Postbearbeitung organisieren. Über einen „Bulletin“-Eintrag erhält jeder, den es angeht, Kenntnis von kurzfristigen Änderungen oder Erinnerungen zu wichtigen Terminen.

Im direkten Vorführbetrieb wurden Situationen aufgezeigt, bei denen auch Eltern Zugriffsmöglichkeiten auf Kursinhalte haben. Sie können sich über Unterrichtsmaterialien sowie Leistungsstände und anstehende Leistungsüberprüfungen ihrer eigenen Kinder informieren. Die Daten anderer fremder Schüler bleiben ihnen dabei verschlossen. Ebenso ist die Zusammenarbeit mit anderen Lehrkräften oder außerschulischen Nutzern möglich, wobei Zugriffe auf bestimmte Bereiche flexibel erlaubt oder verboten werden können.

Auf breites Interesse stieß ein Vortrag von Christa Ehrig. Sie gehört der Leitung eines niedersächsischen Studienseminars an

und berichtete von ihren Erfahrungen zum Einsatz einer Lernplattform bereits in der Lehrerbildung. Dort hat man sich für dieses System entschieden, da es hilft, Unterrichtsprozesse zu stützen, anstatt den Nutzern eine hohe Technikaffinität abzuverlangen. Auf dem Gemeinschaftsstand von „Die ganze Welt der Schul-IT“, einem Firmenzusammenschluss, dem auch itslearning angehört, entwickelte Ehrig die Abfolge einzelner Ausbildungsschritte, mit denen sich ihre Lehramtsanwärter auf einen webbasierten Schulalltag vorbereiten: „In ‚Erste-Schritte‘-Selbstlernkursen erkunden die Anwärter Grundfunktionen von itslearning. Das ePortfolio begleitet die Ausbil-

dung jedes Einzelnen und sichert individuelle Lernergebnisse. Der „individuelle Lernplan“ (ILP) stärkt die Eigenverantwortung im Lernprozess. Informelle Videokonferenzen der Lernenden helfen, sich gegenseitig zu unterstützen. Formelle Videokonferenzen im Sinne des ‚Flipped Classroom‘ verbessern die Lernqualität.“ Noch sind die Auricher Lehrerausbilder die einzigen in Niedersachsen, die sich mit dieser Intensität auf eine Lernplattform eingelassen haben. Es wäre zu wünschen, dass ihnen zeitnah weitere folgen werden, um die gewonnenen Erfahrungen auf eine breitere Basis stellen zu können.

Mehr Informationen sowie ein kostenloser Demozugang sind auf den Seiten des Herstellers erhältlich: [www.itslearning.de](http://www.itslearning.de)

Auch ein zweiter Anbieter, „Seventythree Networks GmbH“, bot in Halle 4 der Kölner didacta ihre IT-Lösung für Schulen an. Ausgangspunkt des seit dem Jahr 2000 am Markt vertretenen Unternehmens war die immer wieder von Nutzern beklagte Störanfälligkeit der Systeme in den Anfangsjahren der Schulcomputer. Aus dem beschriebenen Mangel entwickelte „Seventythree“ einen Leistungskatalog, der vier Standards festschrieb. So forderte der Hersteller von sich selbst: Schuladministratoren sollen innerhalb der ihnen vorgegebenen Zeit ihren IT-Aufgaben nachkommen können. Lehrkräfte sollen ihre Unterrichtsstunden im Computerraum ungestört, sicher, kontrolliert und pädagogisch sinnvoll abhalten können.



**... Sparpotenziale weitgehend genutzt: Messestand „Seventythree“**

Computerräume sollen von IT-Laien gleichermaßen wie von Experten benutzt werden können. Die Kosten für Anschaffung sowie Betrieb der Schul-IT sollen dauerhaft gesenkt werden.

Dazu entwickelte das Unternehmen unter dem Namen „Schuladmin“ eine pädagogische und administrative Software, die einen sinnvollen Einsatz von IT im Computerraum mit breiter Variabilität möglich macht. Die Freigabe oder Sperre von Anwendungen, Drucker, Internet, Bildschirm, Tastatur oder das Verteilen oder Einsammeln von Dokumenten während des Unterrichts im Computerraum erfolgt vom Lehrerarbeitsplatz mit einem Klick. Der Klassen-, Kurs- oder Jahrgangswechsel erfolgt automatisch. Die mitgelieferte Benutzerverwaltung ermöglicht das automatische Anlegen von Benutzernamen und Passwörter aus der Schülerverwaltung.

Eine Besonderheit des Firmenangebots besteht im Einsatz sogenannter „Thin Clients“ und „Nettops“. Erstere ermöglichen einen Kursbetrieb, bei dem nicht jeder Teilnehmer ein Gerät mit einer Festplatte benötigt. Nettops dagegen besitzen zwar eine Festplatte und können wie PCs mit den aktuellen Betriebssystemen eingesetzt werden. Sie sind jedoch geräuschlos, nur wenig größer als ein Taschenbuch und beeindrucken durch ihre Energieeffizienz. Das reduziert in ganz erheblichem Maße die Anschaffungs- und senkt die Betriebskosten und erlaubt dennoch sehr unterschiedliche, auf den Einzelfall zugeschnittene Lösungen. Weitere Informationen unter: [www.schuladmin.de](http://www.schuladmin.de)

### VDR und lehrer-nrw mit vollen Segeln

In den vergangenen Jahren hatte die Bundesebene des VDR mit verschiedenen Auftrittsmöglichkeiten auf der didacta experimentiert und sich vorübergehend der MINT-Initiative mit ihren naturwissenschaftlich ausgerichteten Unterorganisationen angeschlossen. Bei kleiner gewordener Standfläche blieb dabei jedoch nicht mehr viel Raum für attraktive publikumswirksame Aktivitäten.

In Köln präsentierten sich der VDR als Bundes-Dachorganisation und sein nordrhein-westfälischer Landesverband, „lehrer-nrw“ mit einem gemeinsamen Stand, auf dem ein stattliches Segelboot einen nicht zu übersehenden Blickfang darstellte. Sicherlich war die in Anspruch ge-



#####

nommene Fläche nicht die größte, kein anderer Stand konnte jedoch VDR-/lehrer-nrw an Höhe übertreffen.

Die Auftritte des Hausherrn, „lehrer-nrw“, fanden vielfältige Beachtung. Während ihres Messerundgangs ließen sich Kultusministerin Löhrmann, Didacta-Präsident Fthenakis, die Staatssekretärin im Bundesbildungsministerium, Cornelia Quennet-Thielen, und ihr bayerischer Kollege Sibler in die Aktion „Zitrone“ einbinden, mit der der Landesverband auf die stark verbesserungsbedürftigen Arbeitsbedingungen der Lehrkräfte in Nordrhein-Westfalen aufmerksam machte. Die Aktion lief so gut, dass 600 Zitronen nachbestellt werden mussten. Auf eine ähnliche Resonanz stieß eine weitere Aktion am Morgen des 22. Februar, mit der der Verband gegenüber Messebesuchern am Eingang Süd auf die unfaire Bezahlung von angestellten Lehrkräften hinwies. VDR-Bundesvorsitzender Böhm nahm ebenfalls mit zahlreichen Standbesuchern das Gespräch auf und entwickelte auf einer gemeinsamen Pressekonferenz mit der lehrer-nrw-Vorsitzenden Brigitte Balbach die Verbandsziele in bildungs- und standespolitischer Hinsicht. Es lohnt sich am Schluss, doch noch einen Prominenten ausführlicher zu erwähnen, weil er sich in seiner bisherigen beruflichen Laufbahn immer wieder für Schwächere eingesetzt und gleichzeitig zum wirtschaftlichen Erfolg seines Unter-

nehmens beigetragen hat. Der didacta-Verband wählte den Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der Porsche AG, Uwe Hück, zum diesjährigen didacta-Botschafter. Mit seinen sportlichen Aktivitäten, dem gemeinsamen Trainieren mit notorisch auffälligen Jugendlichen, seinem Einsatz für Schwächere gibt er ein gutes Beispiel für soziales Engagement in unserer Gesellschaft, hieß es in der Laudatio – Tugenden, die auch am VDR-/lehrer-nrw-Stand jeder unterschrieben hätte.

Karlheinz Kaden



**Vorbild für gesellschaftliches Engagement: Uwe Hück**